



Bündnis der Bürgerinitiativen
Kein Flughafenausbau.
Für ein Nachtflugverbot
von 22.00 bis 6.00 Uhr.



Bündnis der Bürgerinitiativen "Kein
Flughafenausbau – Für ein Nachtflugverbot",
c/o Winfried Heuser, An der Kreuzheck 6, 60529 Frankfurt
eMail winfried.heuser@t-online.de
www.flughafen-bi.de



FREUNDE DER ERDE

Bund für Umwelt und Naturschutz
Deutschland (BUND) Landesverband
Hessen e.V.,
Triftstraße 47, 60528 Frankfurt
eMail bund.hessen@bund.net
www.bund-hessen.de

Frankfurt, Juni 2005

Achtung Fristsache: Stellung nehmen bis 26. September 2005 zum Entwurf der Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen beim Wirtschaftsministerium!

Liebe Mitbürgerinnen, liebe Mitbürger,

noch haben wir Chancen, den drohenden Ausbau des Frankfurter Flughafens zu verhindern. Noch ist der Ausbau nicht genehmigt. Noch ist offen, ob das Rhein-Main-Gebiet den Folgen eines gigantischen Ausbauwahns geopfert wird, ob Hunderttausende Lärm und immer mehr Lärm ertragen müssen. Noch können wir den Wald und unsere Erholungsgebiete retten.

Wir wissen, dass der Flughafen mit der geplanten Landebahn an der Stelle des heutigen Kelsterbacher Waldes viel mehr Flugbewegungen abwickeln kann als die Fraport AG zugibt. Wir wissen auch, dass der Immobilienwert in verlärmten Gebieten deutlich geringer ist als in ruhigeren Lagen.

Auch Unterschriftenlisten sind möglich

Unser Protest nutzt die Mittel des Rechtsstaats. In den vorhergehenden Verfahren zum Flughafenausbau mussten wir auf komplizierte persönliche Stellungnahmen zurückgreifen, um unser Recht zu verteidigen. Doch in diesem Verfahren zur Änderung des Landesentwicklungsplans (LEP) ist es möglich, den erneuten Protest mit der einfachen Form der Unterschriftenliste vorzutragen. Lehnen Sie den von der hessischen Landesregierung beabsichtigten „brutalst möglichen“ Ausbau des Flughafens auch im Entwurf zur Änderung des LEP ab!

Reichen Sie die Unterschriftenlisten weiter: im Familien- und Bekanntenkreis, in den Schulen, Kindergärten, im Verein und im Betrieb... ! **Geben Sie bis zum 22. September 2005 die ausgefüllten Unterschriftenlisten ab beim Bündnis der Bürgerinitiativen, An der Kreuzheck 6, 60529 Frankfurt oder beim BUND Hessen, Triftstraße 47, 60528 Frankfurt ab!**

Hintergrund: Worum geht es?

Die Ausbauplanung führt in eine Sackgasse. Unendliches Wachstum ist nicht möglich. Die Grenzen der Belastung sind im Rhein-Main-Gebiet bereits überschritten. Deshalb engagieren sich auch die Kommunen gegen den Ausbau.

Parallel zum laufenden Planfeststellungsverfahren des Flughafenausbaus muss die Landesregierung auch den LEP, der die Ziele und Grundsätze der Landesplanung festschreibt und für andere Planungen verbindlich ist, ändern. Denn die EU-Kommission hatte wegen des Großchemiewerks Ticona einen Verstoß gegen die Sicherheitsrichtlinie Seveso II festgestellt und die Nachbarkommunen haben gerichtlich erstritten, dass die Landesregierung im LEP Lärm- und Naturschutz viel stärker als bisher berücksichtigen muss. Dies sind große Erfolge im Widerstand gegen den Flughafenausbau.

Obwohl diese gerichtliche Entscheidung schon drei Jahre zurückliegt, ist es der Landesregierung erst jetzt gelungen einen „Entwurf der Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen 2000 samt Anlagen (Umweltbericht und FFH-Verträglichkeitsprüfung)“ vorzulegen. Doch wir meinen: Die Fehler sind geblieben.

Wie nicht anders zu erwarten war, hält die Landesregierung an der „brutalst möglichen“ Erweiterung des Frankfurter Flughafens fest. Sicherheitsrisiken werden nicht gelöst, sondern „weggerechnet“. Ohne sich an die Vorgaben der Gerichte zu halten, werden wieder die gegen diesen Ausbau sprechenden Gründe

mangelhaft ermittelt und falsch bewertet und führen so zu einem krampfhaften Festhalten an einer nicht durchsetzbaren Planung:

Alle können Stellung zum „Entwurf der Änderung des Landesentwicklungsplans Hessen 2000 samt Anlagen (Umweltbericht und FFH-Verträglichkeitsprüfung)“ nehmen

Aufgrund einer europäischen Regelung muss auch die Öffentlichkeit bei der Änderung des Landesentwicklungsplanes gehört werden. Deshalb liegen die Pläne in der Zeit vom 27. Juni 2005 bis 26. September 2005 in den betroffenen Kommunen aus. Die Pläne sind auch im Internet unter www.landesplanung-hessen.de einsehbar. Leichter zugänglich sind sie unter www.dflid.de, auch Links von Internetseiten des Bündnisses der Bürgerinitiativen und des BUND führen zu diesen Informationen. Da nicht Jede/r die Möglichkeit hat, die umfangreichen Unterlagen zu lesen, werden u.a. die Kommunen und der BUND qualifizierte Stellungnahmen erarbeiten und so die nächsten Klagen vorbereiten.

Doch auch Sie können durch ihre Unterschrift kund tun, dass ein Ausbau im überaus dichtbesiedelten Ballungsraum Rhein-Main nicht vertretbar ist. Jeder Mensch in und außerhalb Hessens kann sich gegen den Ausbau des Frankfurter Flughafens wenden.

Einige Argumente gegen das Ausbauziel im LEP-Änderungs-Entwurf

- Die angeblich nochmals durchgeführte Alternativenprüfung, einschließlich der Nullvariante ist eine Farce.
- Die Zerstörung eines europäischen Naturschutzgebietes wird ignoriert.
- Der Kelsterbacher Bannwald wird für unwichtig erklärt.
- Die Prognosen zum Luftverkehrsaufkommens werden methodisch fehlerhaft ermittelt und sind schon heute durch die Wirklichkeit widerlegt.
- Die prognostizierten Arbeitsplatzzahlen sind an den Haaren herbeigezogen.
- Die Behandlung der Betroffenheit der Bevölkerung durch die nicht mehr zumutbare Erhöhung des Fluglärms ist ein Hohn:
 - MEHR Menschen werden von Fluglärm in der ganzen Region betroffen werden.
 - Die Menschen, die heute schon betroffen sind, werden noch MEHR Lärm ertragen müssen.
 - Kindergärten, Schulen, Altersheime und viele andere kommunale und staatliche Einrichtungen werden zusätzlichen Fluglärm ausgesetzt sein.
 - Das versprochene sog. „Nachtflugverbot“ steht auf rechtlich völlig unsicherem Boden. Schon jetzt haben der Hauptnutzer, die Lufthansa AG und zahlreiche andere Fluggesellschaften angekündigt, gegen dieses Nachtflugverbot zu klagen.
 - Durch das sog. „Nachflugverbot“ wird der Bevölkerung suggeriert, dass in der Nacht keine Flugbewegungen stattfinden werden. Es sind jedoch zahlreiche Ausnahmen vorgesehen.
 - Von einem NACHT-Flugverbot kann nicht die Rede sein. Die Nacht soll entgegen der allgemeinen gesetzlichen Definition (22 bis 6 Uhr) einen Zeitraum von 23 – 5 Uhr umfassen. Gerade aber in den Tagesrandstunden vor 22 und nach 5 Uhr ist die Erholung besonders wichtig. Vor allem Kinder brauchen in diesen Zeiten Ruhe, um sich gesund entwickeln zu können. In diesen Stunden wird es aber zu einer Zunahme der Flugbewegungen kommen.
 - Eine Siedlungsentwicklung im Rhein-Main-Gebiet wird es kaum noch geben, da der Flughafen vor der bauwilligen Bevölkerung geschützt werden soll. Denn die sog. „Siedlungsbeschränkungsgebiete“ bedeuten, dass dort keine neuen Wohnbaugebiete ausgewiesen werden dürfen, damit vom Flughafen soviel wie möglich Fluglärm verursacht werden kann.
 - Das vorgesehene Lärmschutzkonzept hilft nicht viel: Die „akustische Käfighaltung“ schützt nicht die Erholung und Freizeitgestaltung in den Außenbereichen. Ein Öffnen der Fenster für einen geruhsamen und erholsamen Schlaf ist nicht möglich.

Mehr Informationen erhalten Sie auf unseren Internetseiten.

Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Hessen e.V.

Bündnis der Bürgerinitiativen "Kein Flughafenausbau – Für ein Nachtflugverbot"